

L 7314-24	2	Zwischen Bühl und Ottersweier	19 ha																																													
Kiese und Sande der Ortenau-Formation (qORT)	Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Mögliche Produkte: Natur- und Brechsande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte, Schotter}																																															
4 m 17,2 m („OKL“)	Bohrung BO7314/86, im zentralen Bereich des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 35 345, H ⁵³ 94 455, Ansatzhöhe: 133 m NN																																															
<p>Gesteinsbeschreibung: Es treten sandige Kiese auf, die steinig sein können, mit einzelnen Lagen aus kiesigem Sand. Nach drei Schichtenverzeichnissen von Druckspülbohrungen bestehen die obersten 3,6–4,7 m unterhalb der nicht nutzbaren Deckschichten aus grobkiesigem Mittelsand. <u>Erläuterungen zur Stratigraphie:</u> Stratigraphisch handelt es sich um Kiese und Sande der Ortenau-Fm. (qORT) bzw. nach alter Nomenklatur des Oberen bis Unteren Kieslagers („OKL“ bis „UKL“). Zumindest in einem Teil des Vorkommens scheint nur das „OKL“ nutzbar zu sein, da darunter eine rund 3 m mächtige Zwischenschicht aus tonigem Schluff im Niveau des „OZH“ auftritt.</p>																																																
<p>Vereinfachtes Profil: Bohrung BO7314/86 (Lage s. o.), Greiferbohrung</p> <table border="0"> <tr> <td>0,0</td><td>–</td><td>0,3</td><td>m</td><td>Boden, Sand (Quartär)</td></tr> <tr> <td>0,3</td><td>–</td><td>1,8</td><td>m</td><td>Schluff, sandig (quartäre Deckschichten) [nicht nutzbar]</td></tr> <tr> <td>1,8</td><td>–</td><td>4,0</td><td>m</td><td>Feinsand, Mittelsand, schluffig (quartäre Deckschichten) [nicht nutzbar]</td></tr> <tr> <td>4,0</td><td>–</td><td>6,2</td><td>m</td><td>Mittelsand, teilweise schluffig, teilweise mittel- und grobkiesig (Ortenau-Fm., qORT) [wahrscheinlich nutzbar]</td></tr> <tr> <td>6,2</td><td>–</td><td>21,2</td><td>m</td><td>Kies, wechselnd sandig, teilweise steinig, mit einzelnen Lagen Mittelsand, kiesig (Ortenau-Fm., qORT)</td></tr> <tr> <td>21,2</td><td>–</td><td>24,2</td><td>m</td><td>Wechsel von Feinsand, schluffig, schwach kiesig und Schluff, tonig (Ortenau-Fm., qORT) [nicht nutzbare Zwischenschicht im Niveau des „OZH“]</td></tr> <tr> <td>24,2</td><td>–</td><td>41,2</td><td>m</td><td>Kies, grobsandig, teilweise mittelsandig, steinig (Ortenau-Fm., qORT)</td></tr> <tr> <td>41,2</td><td>–</td><td>42,0</td><td>m</td><td>Schluff, sandig (Ortenau-Fm., qORT) [nicht nutzbar]</td></tr> <tr> <td>42,0</td><td>–</td><td>42,5</td><td>m</td><td>Kies, grobsandig, schluffig (Iffezheim-Fm., qIS) [wahrscheinlich nutzbar, Endteufe]</td></tr> </table>				0,0	–	0,3	m	Boden, Sand (Quartär)	0,3	–	1,8	m	Schluff, sandig (quartäre Deckschichten) [nicht nutzbar]	1,8	–	4,0	m	Feinsand, Mittelsand, schluffig (quartäre Deckschichten) [nicht nutzbar]	4,0	–	6,2	m	Mittelsand, teilweise schluffig, teilweise mittel- und grobkiesig (Ortenau-Fm., qORT) [wahrscheinlich nutzbar]	6,2	–	21,2	m	Kies, wechselnd sandig, teilweise steinig, mit einzelnen Lagen Mittelsand, kiesig (Ortenau-Fm., qORT)	21,2	–	24,2	m	Wechsel von Feinsand, schluffig, schwach kiesig und Schluff, tonig (Ortenau-Fm., qORT) [nicht nutzbare Zwischenschicht im Niveau des „OZH“]	24,2	–	41,2	m	Kies, grobsandig, teilweise mittelsandig, steinig (Ortenau-Fm., qORT)	41,2	–	42,0	m	Schluff, sandig (Ortenau-Fm., qORT) [nicht nutzbar]	42,0	–	42,5	m	Kies, grobsandig, schluffig (Iffezheim-Fm., qIS) [wahrscheinlich nutzbar, Endteufe]
0,0	–	0,3	m	Boden, Sand (Quartär)																																												
0,3	–	1,8	m	Schluff, sandig (quartäre Deckschichten) [nicht nutzbar]																																												
1,8	–	4,0	m	Feinsand, Mittelsand, schluffig (quartäre Deckschichten) [nicht nutzbar]																																												
4,0	–	6,2	m	Mittelsand, teilweise schluffig, teilweise mittel- und grobkiesig (Ortenau-Fm., qORT) [wahrscheinlich nutzbar]																																												
6,2	–	21,2	m	Kies, wechselnd sandig, teilweise steinig, mit einzelnen Lagen Mittelsand, kiesig (Ortenau-Fm., qORT)																																												
21,2	–	24,2	m	Wechsel von Feinsand, schluffig, schwach kiesig und Schluff, tonig (Ortenau-Fm., qORT) [nicht nutzbare Zwischenschicht im Niveau des „OZH“]																																												
24,2	–	41,2	m	Kies, grobsandig, teilweise mittelsandig, steinig (Ortenau-Fm., qORT)																																												
41,2	–	42,0	m	Schluff, sandig (Ortenau-Fm., qORT) [nicht nutzbar]																																												
42,0	–	42,5	m	Kies, grobsandig, schluffig (Iffezheim-Fm., qIS) [wahrscheinlich nutzbar, Endteufe]																																												
<p>Tektonik: Durch den südwestlichen Bereich des Vorkommens verläuft eine ungefähr NNE–SSW orientierte Störung, die sich vermutlich bis zur Basis der Lockergesteine auswirkt (LGRB 2007).</p>																																																
<p>Nutzbare Mächtigkeit: Am südöstlichen Rand des Vorkommens wurde in einer Bohrung eine nutzbare Mächtigkeit von 16,7 m erbohrt. Die Bohrungen im zentralen Bereich des Vorkommens zeigen im Niveau des „OZH“ einen feinkörnigen, nicht nutzbaren Zwischenhorizont mit Mächtigkeiten von 2,9–3,5 m. Da es sich um räumlich relativ nah beieinander liegende Bohrungen handelt (jeweils weniger als 30 m entfernt) und dadurch wenig über seine flächenhafte Verbreitung gesagt werden kann, wurde der Bereich des „OZH“ in der Beilagenkarte durch einen Kreis angedeutet. Sollte dieser Zwischenhorizont („OZH“) flächenhaft mit Mächtigkeiten von > 3 m verbreitet sein, würden die nutzbaren Mächtigkeiten in diesem Bereich auf ca. 13,9–17,2 m reduziert werden. Teilweise zeigen die Bohrprofile auch oberhalb des „OZH“ eine nicht nutzbare Feinsedimentlage. Die hohen Deckschichtmächtigkeiten von i. d. R. 5,1–5,5 m in diesem Bereich verbunden mit der nicht nutzbaren Zwischenschicht oberhalb des „OZH“ bewirken, dass das für einen wirtschaftlichen Abbau als erforderlich angesehene Abraum : Nutzschichtverhältnis Verhältnis von ≤ 1 : 3 nicht überall erreicht wird. Sollte dies flächenhaft verbreitet sein, wäre ein wirtschaftlicher Abbau in Frage gestellt. Für den nördlichen Bereich liegen keine Bohrprofile vor. Sollte der „OZH“ hier nicht auftreten, würde aus dem konstruierten Isolinienmodell für diesen Bereich des Vorkommens nutzbare Mächtigkeiten prognostiziert werden, die von 10 m im Osten auf mehr als 30 m im Westen zunehmen. Ähnliches gilt für den südwestlichen Bereich des Vorkommens, ganz im Süden würden die nutzbaren Mächtigkeiten vermutlich unter 20 m bleiben. Östlich des abgegrenzten Vorkommens zeigen Bohrprofile stark wechselnde Verhältnisse. Neben Bohrprofilen, in denen die Schichten fast ausschließlich aus kiesigen Sanden bestehen, zeigen vereinzelte Schichtenverzeichnisse auch sandige Kiese mit Mächtigkeiten von 20–30 m. Generell wird vermutet, dass sich hier im Randbereich der Grabenfüllung keine nutzbaren Kies- und Sandvorkommen mehr befinden, in denen der Kiesanteil mindestens 50 % beträgt. Abraum: Die Schichtenverzeichnisse von Bohrungen aus dem Bereich des Vorkommens zeigen, dass die Deckschichten Mächtigkeiten von 4,0–5,5 m erreichen. Dabei zeigt nur eines der sechs vorliegenden Bohrprofile Deckschichtmächtigkeiten von weniger als 5 m. Im zentralen Bereich des Vorkommens tritt ein feinkörniger, nicht nutzbarer Zwischenhorizont im Niveau des „OZH“ auf, der Mächtigkeiten von 2,9–3,5 m erreicht und so vermutlich den Abbau in die Tiefe begrenzt. Einige Schichtenverzeichnissen zeigen noch oberhalb dieses „OZH“ einen nicht nutzbaren Zwischenhorizont aus tonigem Feinsand mit einer Mächtigkeit zwischen 1,1 m und 1,7 m.</p>																																																
<p>Grundwasser: (1) In der Bohrung BO7314/86 (Lage s. o.) im zentralen Bereich des Vorkommens wurde das Grundwasser bei 3,7 m angetroffen. (2) Das Vorkommen liegt nahezu vollständig in den Zonen I, II und IIIA des festgesetzten Wasserschutzgebiets „ZV Gruppenwasserversorgung Bühlertal 22“ (LfU-Nr. 216022).</p>																																																
<p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungsschwernisse: Es treten Deckschichtmächtigkeiten zwischen 4 m und 5,5 m auf. Zudem zeigen Bohrprofile aus dem zentralen Bereich des Vorkommens einen tonig-schluffigen Zwischenhorizont auf dem Niveau des „OZH“ mit Mächtigkeiten von 2,9–3,5 m. Auch darüber können noch feinkörnige, nicht nutzbare Zwischenschichten mit Mächtigkeiten von 1,1–1,7 m auftreten. Dadurch kann das Verhältnis Abraum : nutzbare Mächtigkeit von 1 : 3 (Voraussetzung für einen wirtschaftlichen Abbau, siehe Kap. 1.2 und 4.3.1), teilweise nicht erreicht werden. Ob es sich hierbei um einen lokalen und eng</p>																																																

begrenzten oder einen flächenhaft ausgedehnten Bereich handelt, ist unklar.

Flächenabgrenzung: Norden: Ortschaft Bühl. Osten: Bereich mit nutzbaren Mächtigkeiten < 10 m. Süden: Ortschaft Ottersweier. Westen: Ortschaft Hatzenweier, Ortschaft Bühl/Gewerbegebiet Süd.

Erläuterung zur Bewertung: Die räumliche Ausdehnung des Bereiches, in dem ein feinkörniger, nicht nutzbarer Zwischenhorizont mit einer Mächtigkeit um die 3 m im Niveau des „OZH“ auftritt, ist nicht bekannt. Außer den benachbarten Bohrungen in diesem Bereich liegt nur noch ein weiteres Schichtenverzeichnis einer Bohrung vom südöstlichen Rand des Vorkommens vor. Im nördlichen und südwestlichen Bereich des Vorkommens gibt es keine Informationen aus Bohrungen. Die Abgrenzung nach Osten zu dem Bereich, in dem keine nutzbaren Kiese und Sande ausreichender Mächtigkeit auftreten, ist unscharf. Die Aussagesicherheit ist dadurch gering. Eine Erkundung mittels Ramm- oder Ventilbohrung zur Prüfung der wirtschaftlichen Verwertbarkeit ist unbedingt erforderlich.

Zusammenfassung: In dem auf der Karte abgegrenzten Vorkommen treten Kiese und Sande der Ortenau-Fm. (qORT) auf. Im zentralen Bereich des Vorkommens wurde ein 2,9–3,5 m mächtiger, feinkörniger Zwischenhorizont („OZH“) erbohrt, der bei flächenhafter Verbreitung die nutzbare Mächtigkeit auf 13,9–17,2 m reduzieren würde. Seine räumliche Ausdehnung ist unbekannt. Für den nördlichen Bereich des Vorkommens werden, sollte der „OZH“ hier nicht auftreten, nutzbare Mächtigkeiten zwischen ca. 10 m (Osten) und wahrscheinlich mehr als 30 m (Westen) prognostiziert. Die Deckschichtmächtigkeiten betragen i. d. R. 5,1–5,5 m, in einer Bohrung 4 m. Im zentralen Bereich zeigen einige Bohrungen oberhalb des „OZH“ eine weitere nicht nutzbare Feinsedimentlage mit einer Mächtigkeit von 1,1–1,7 m. In diesen Bohrungen wird das Verhältnis Abraum : nutzbare Mächtigkeit von 1 : 3 (Vorraussetzung für einen wirtschaftlichen Abbau) nicht erreicht.